

# Löimundszügniss

Autor(en): **Gysin, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **18 (1955-1956)**

Heft 4

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-186154>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

zämmebäschelet het. Fryli, mänggs isch nümme zfligge gsi. Aber vo dr Schrotflinte het er nüt meh gseit — und ich au nit.

S digger Ändi isch erscht no cho: Wo dr Chachelifligger wyters isch, het mers dr Vatter gseit, die Fliggerei sig denn dasmol us mym Sparhafe zahlt worde, i dänggi denn öbben ehnder dra . . .

Und vo dört a hets fascht all wider tönt, wie amme: «S isch nüt kaputt, Chachelifligger!» Und er het mi all e chlei duurt, wenn er dä Bscheid übercho het; s het mi all dunggt, er heig uf das abe dr Schnauz jedesmol mehr lo hange.

(Erstdruck)

K. Loeliger

## Löimundszügniss

*Dr Holdersepp, dä spart no znacht im Traum,  
Füehrt syni Gäscht zus Nochbers Chriesibaum.*

*Jagd syni Chüeh uf ander Lütte Land,  
Vrchauft im Some guet e Drittel Sand.*

*Si Milch isch we dr Himmel, haiterblau.  
(Im Wasserma gebore, sait si Frau.)*

*E Durlips i dr Ankeballe, das macht schwer!  
(Bim Usloh fryli gits jo doch nit mehr!)*

*Dr Chümi chaner spolte, i zwe Teil,  
Um s Gält isch ihm dr Lyb und d Seel no feil.*

*Er bollet, as er nit e Hund mues ha,  
Drnäben isch er ganz e rächte Ma!*

Us der «Wägware» (1953)  
vom Hans Gysin